

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-43016](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-43016)



# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. Bringerlohn 1,20 M., bei Selbstabholen von der Expedition 1,10 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 M., für zwei Monate 2,40 M., monatlich 1,20 M. einfl. Postgeb. bei

Redaktion und Hauptredaktion Peterstr. 76 Fernsprechanschluß 58, Amt Wilhelmshaven — Filiale Ulmenstraße 24.

Bei den Inseraten wird die 7-gelappte Zeile für die Dauer der ersten 10 Tage für die Inserenten in dringenden Angelegenheiten und Umgebend, sowie die Filialen mit 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Umgebungen werden tags vorher erbeten. — Preisbestimmungen unveränderlich. Postamt Nr. 88 Pf.

52. Jahrgang. Küfzingen, Sonntag, den 7. April 1918. Nr. 81.

## Geschleitere französische Gegenangriffe auf dem Westufer der Aare.

(W. L. B.) Berlin, 5. April. (Antsch.) Artilleriekämpfe und heftige Infanteriegefechte beiderseits der Aare. Auf dem Westufer der Aare feindliche starke französische Gegenangriffe. — Beschießung Feuerkraft vor Verdun.

(W. L. B.) Wien, 5. April. (Antsch.) Verlautbart: In Venetien weisen wir südlich der Fontana Secca einen nächsten Vorstoß der Italiener an. — Auch am Novali in Albanien scheiterten feindliche Unternehmungen gegen unsere Sicherungslinien. Der Chef des Generalstabes.

## Deutsche Arbeiterinteressen am rumänischen Friedensvertrag.

Die grundlegenden Bestimmungen des Friedensvertrages mit Rumänien sind karpathisch, d. h. vorläufig festgelegt worden, so daß eine Abänderung nur noch in beiderseitigen Einverständnis möglich ist. Deutschland ist an rumänischen Friedensvertrag in erster Reihe wirtschaftlich interessiert. Es braucht während des Krieges einen möglichst großen Teil der rumänischen Rohstoffproduktion und möglichst viele Lebensmittel, aber auch über den Krieg hinaus kann es des rumänischen Rohstoffs unter keinen Umständen entbehren.

In welcher Weise die deutschen Unterhändler Sicherheiten dafür geschaffen haben, daß Deutschland während des Rumänien aus mit den unerschöpflichen Rohstoffmitteln und Rohstoffen beliefert wird, ist noch nicht bekannt. Wir möchten aber schon jetzt nachdrücklich darauf hinweisen, daß von einer möglichst starken Rohstofflieferung nicht nur das deutsche Wirtschaftsleben im allgemeinen aufs höchste interessiert ist, sondern daß auch ein unmittelbares soziales und proletarisches Interesse für lange Zeit daran besteht. Eine starke Rohstofflieferung könnte zu einer wesentlichen Verbesserung des Gesundheitszustandes in der deutschen Arbeiterklasse führen.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben das erste Recht, welches die hervorragende Bedeutung dieses Rohstoffes zu bestrittenen Bedürfnissen nicht nur für häusliche Not und Notdurft, sondern vor allem für den Massenverbrauch in der Industrie erprobt und bewies. Seit Jahren führen z. B. in Staat Pennsylvania mächtige Abdrückwerke das Material von den einfachen Bohrlochern meistens direkt den Werken der Schmelzindustrie zu: Zandampfer und Zandmaschinen vermitteln den Absatz bis in alle Industriegebiete. In Südrumänien wie in Albanien befinden sich ebenfalls schier unerschöpfliche Lagerstätten Rohstoffs, auf deren große wirtschaftliche Bedeutung der systematisch durchgeführte Versuch der Engländer vor dem rumänischen Friedensvertrag, die Bohrungen zu vertiefen, noch besonders aufmerksam gemacht hat. Freilich konnten die Engländer das Ziel selbst nicht verwirklichen lassen, und es ist schwer zu begreifen, warum die rumänischen Arbeiter und Gewerkschaften nicht schon vor dem Krieg die Möglichkeit der Verwirklichung dieses Vorhabens durch die rumänische Regierung wieder denkbar zu machen.

Sein Vorhaben ist so gewaltig, daß selbstverständlich durch Abgabe an ausländische Käufer den dortigen Rändern kein Schaden entsteht, sondern sie im Gegenteil einen billigen Rohstoff einheimlich können, der ihnen wirtschaftlichen Reichtum zugute kommt. Aber welche ein- oder zwei erfindende den Nachbarländern, also auch Deutschland und seiner Industrie, durch eine großzügige, liberale Regelung dieses Rohstoffes. Denn Deutschland besitzt gar keine Rohstoffe, Petroleum oder Kohlenlagerstätten. Welche Vorteile bietet aber dieser Rohstoff allein schon der Schwerindustrie! Es ist bekannt, daß in der Stahlherstellung z. B. des Maschinenbetriebs der gesamte Dienst der Generatorpersonal zufließt. Reicht bescheidet, um es bei den entsprechenden Eisen nur anschauen zu können, dabei in den Reichsstaatswerken in der Halle, die zwar sein muß, damit die Gase entscheiden können, freier, steht Schwefelkohlenstoff und schwefel, schwarz und schmierig bis zur Unkenntlichkeit von schwelenden Generatorlampen, der Gasöfen. Er und seine Kameraden erzeugen das nötige Kohlengas zur Schmelzung von Eisen und Stahl. Ihm geht es wie der Arbeiter, von der ein billiges Sprichwort weißt, daß sie von der feinsten Seifenlauge, „schön und alt“ werde. So selbst auch man ein glatteinheitsvolles Geraden, daß das häßliche Gintumen der größten, größten Gase der Generatorpersonal widerstandsfähig machen. Tatsache ist, daß nur ein besonders kräftiger Mann diesen Dienst versehen kann und man daher nur starke Gestalten am Generator hantieren sieht. Gibt man's nicht mehr aus, müssen andere Opfer bringen. Letztere verlassen ihre Arbeitsstätte dann meist mit dem bekannten „Nagel zum Sarg“ — falls sie nicht schon vorher durch eine der häufigen Gasexplosionen befehligt oder getötet worden sind, den überflüssigen Dienst zu quittieren.

Die Gefährlichkeit des Gasbetriebes umgibt aber nicht nur seine Erzeugung, sondern auch dessen Verwendung im Schmelzofen selbst. Überall scheidet die Möglichkeit des unberechenbaren Gases, Menschen und Material schwer zu schädigen. Wie viele Vertriebe sind dadurch nicht schon auf längere Zeit stillgelegt worden. Während beantragte die sorgfältige Regelung dieses unberechenbaren Dienstes viel Aufmerksamkeit, zumeist auf Kosten anderer wichtiger Funktionen.

Man macht sich außerorts dieses Berufslebens deshalb kann ein Bild von der allgemeinen Freude, welche den Betrieb durchzieht, wenn an Stelle des Gases Rohstofflieferung eingeführt ist. Die meist gerühmte Generatoranlage kann für etwas anderes ausgenutzt werden. Das Wert ist unabhängig vom Kohlenmarkt. Der Preis des Gases ist bedeutend niedriger, selbst bei langem Transport. Es wird bei seiner Anfertigung auf dem Werke ohne Arbeits- oder Kostenanwand durch Schmelz- oder Rohr selbstständig in die Behälter entleert, von denen aus eine einfache kleine Pumpe es den umweit abziehenden Maschinen zuführt, wofür es, mit Preßluft vermischt, als äußerst wirksames Flammgas seinen Schmelzofen versorgt. Dabei ist es das Flammgas ganz nach Bedarf ausgenutzt zu regulieren. Das Flammgas jeder Komplexität, äußerste Reinlichkeit, bedeutende Verbilligung gegenüber dem Gasbetrieb und der Wegfall von Gefahr und Menschenopfern zuzunehmen den Rohstoffgebrauch aus. Dazu kommt noch, daß man das Gas jederzeit abstellen und wieder ausgenutzt als Flammgas gebrauchen kann, was z. B. bei einem Stilllegen der Ofen über Sonntag sehr vorteilhaft ist; denn die Gaserzeugung dürfen selbstverständlich nie ganz erlöschen und bedürfen auch beim Aussetzen des Schmelzbetriebes händlicher Wartung. Ebenso fällt bei dem Drehrohrfahren der sich meist monatlich wiederholende Greuel der Reinigung der umfangreichen Gasrohrleitungen weg, in welche, meist noch glühend, hin eingeleitet werden muß, um nichtflüchtige Asche und Zerr zu entfernen. Ungefährer Schmutz, der alle Reinigung durchföhrt, Gasvergiftungen und Explosionsgefahr sind die Begleiterscheinungen dieser föhrenden Arbeit, die nur beim Betriebsstillstand, also Sonn- und Feiertags, vorgenommen werden kann und Ströme von Schweiß kostet. Alles dieses fällt bei dem Rohstofffahren fort.

Wenn man sich diese aufgeschätzten Vorteile sozial-humanitärer, ökonomischer und betriebstechnischer Natur, welche aus der Einführung der Rohstofflieferung entstehen, vergegenwärtigt, ist die Frage des Rohstoffes natürlich, warum ein solches System nicht längst den Gasbetrieb ersetzt habe. Die Gründe sind folgende: Wenn ein Wert zur Rohstofflieferung eingeführt ist, muß die regelmäßige Versorgung mit dem Material sichergestellt sein; d. h. wirksame Preis-erhöhungen müssen ausgeschlossen werden, das Wert darf nicht der Gnade der „Delphone“ ausgeliefert sein. Wenn es nämlich Differenzen mit seinem Lieferanten oder dessen Syndikat hat und notgedrungen zur Gaserzeugung zurückkehren müßte, wird ihm die Frage der Kohlenbarone sicher sein, da es nicht ein Abnehmer seiner Erzeugnisse war. Hierin wäre es also geboten, wenn die jetzt und nach dem nächste doch wohl in Staatsigentum übergebenen Rohstoffkernere Südrumänien und Albanien bei den Friedensverhandlungen eine lokale Zusicherung anständiger Versorgung und Befriedigung oder gar eine bindende Garantie geben würden.

Der andere Grund des Jähgers der Einführung des Rohstoffes liegt bei unserer Industrie, welche die komplizierten, umfangreichen und teuren Gaserzeugungs-Anlagen (Generatoren und Ableitungen usw.) herstellt. Sie wehrt sich natürlich mit allen Mitteln gegen den Uebergang und dürfte, im Verein mit den Kohlengrubenbesitzern, nichts unversucht lassen, um die Verwertung des Rohstoffes zu hintertreiben. Aber wie die Einführung der Elektrizität keineswegs die Fabrikanten von Kesseln und Dampfmaschinen, noch auch die Kohlenbesitzer ruinieren hat, so wird auch der Gebrauch von Rohstoff den Gasgenerator-Konstrukteuren und Erbauern und den Kohlengruben andere Beschäftigung und Arbeitsgebiete geben, besonders bei dem jetzigen Mangel in allerhand wichtigen Gegenständen.

Gerade jetzt und direkt nach dem Kriege ist für die deutsche Industrie die günstigste Gelegenheit, diese Umwandlung durchzuführen — vorausgesetzt, daß die Unterhändler der Mittelmächte einen Hilfen und drüben betriebsfähigen, gerechten Absicht der Rohstofflieferung erzielen. Das kann nicht schwer sein. Diese einzige Frage beweist aber wiederum wie unendlich viel wichtiger es für unser aller Wohlbefinden ist, mit unseren bisherigen Feinden dauernde, günstige Abkommen wirtschaftlicher Natur zu treffen, als nach dem Rezepte vergangener Zeiten einige Landfrieden gegen den Willen der Bevölkerung dem militärisch überlegenen Feind gegenüber zu schließen. Wir sind in der Lage, Rumänien und Albanien viel von unserer Erzeugnissen und Schätzen abzugeben, sollten wir sie verweigern, daß wir eine wahre Stärkung unserer Bevölkerung und Wirtschaft nur durch eine lokale und reichliche Rohstofflieferung mit den Gütern jener Länder erwarten können. Dazu gehört nicht Rohstoff, sondern Rohstoffe und sidruffischen Erzeugnisse von allem das Rohstoff. W. L. B. in R. n.

## Die Bedrängnis der Holländer.

Die Lebensmittelschwierigkeiten in Holland nehmen zu. In Amsterdamb wurden am 4. und 5. April in den Armenvierteln die Brotläden geplündert. Polizei und Militär mußten an verschiedenen Stellen einrücken.

Durch die Salzung der holländischen Regierung gegenüber dem Schiffsverkehr der Entente nimmt auch Deutschland eine weniger entgegenkommende Haltung ein. Zunächst wurde für die Dauer der Verhandlungen über das neue Wirtschaftsvertragsabkommen die Lieferung von Steinkohle eingestellt. Wenn man über diesen Punkt nicht bald zu einer Uebereinkunft gelangt, werden notwendigerweise einschneidende Maßnahmen zur fernerer Beschränkung des Kohlengebrauchs in Holland notwendig werden. Diese Maßnahmen sind bereits seit langer Zeit vorbereitet.

## Rußland und Rumänien.

Die französischen Blätter veröffentlichten den Wortlaut des russisch-rumänischen Vertrages über die Rumung von Beharabien. Danach verlassen die rumänischen Truppen Beharabien innerhalb zwei Monate vom 9. März an gerechnet. Alle geräumten Orte werden sofort von russischen Truppen besetzt. Nach Ablauf der zwei Monate verbleibt nur noch eine Abteilung von 100 000 Rumänen in Beharabien zur Bewachung der Depots und Bahnhöfen. Die in Rumänien festgenommenen russischen Revolutionäre werden gegen die in Rußland verhafteten rumänischen Staatsangehörigen ausgetauscht. Rußland verpflichtet sich, den Lebensbedarf des beharabischen Getreides an Rumänien zu liefern.

Es erscheint demnach, als ob es mit der Einberufung Beharabiens in Rumänien noch nichts wäre. Die Mittelmächte haben bei den jetzt mit Rumänien gepflegten Friedensverhandlungen anscheinend nur erlirkt, daß sie im Falle einer Einigung Rumänien mit Rußland über Beharabien keinen Einpruch erheben werden.

## Verhandlungen über ein deutsch-schwedisches Wirtschaftsabkommen.

Wie verlautet, werden die von der schwedischen Regierung nach Berlin entsandten Vertreter, Baron Trolle und Generaldirektor Sjöberg, die sich über die in Stockholm aufhalten, am heutigen Sonnabend nach Berlin zurückkehren. Ueber den nunmehrigen Verlauf der Berliner Verhandlungen, die hauptsächlich die Erz- und die Kohlenfrage sowie die Stellung Deutschlands zum schwedischen Tonnageabkommen mit England zum Gegenstand haben, erheben, wie gemeldet wird, alle Voraussetzungen vorliegt. In Stockholm Industrie- und Handelskreise betreiben man immerhin gewisse Möglichkeiten einer Einigung für vorhanden.

Schweden hat Deutschland die Einführung der Kohlenlieferung nach Schweden vom 20. April ab angeht. Die deutsche Gesundheitsfrage bezieht sich aber als eine notwendige durch praktische Gründe gerechtfertigte Maßnahme. Von allen Vätern, die sich zu dem bevorzogenen deutsch-schwedischen Abkommen äußern, um nur der Sozialdemokraten und des Volksvereins für Politikern so, als hätten sie auf einen Bruch mit Deutschland.

## Graf Czernin und Clemenceau.

Auf die kategorische Ablehnung Clemenceaus hin, einen Friedensvertrag nach Wien ausgetreut zu haben, wird amtlich bekannt gegeben:

Am Auftrag des L. u. I. Ministers des Auswärtigen hatte der Legationsrat i. r. Graf Nikolaus Rebercia mit dem zu einer Unterredung mit letzterem nach der Schweiz entsandten Vertretersmann Herrn Clemenceaus, dem dem französischen Kriegsministerium zugeordneten Grafen Armand, derselbst wiederholte Besprechungen. Anlässlich einer am 2. Februar l. J. in Freiburg in der Schweiz stattgehabten Unterredung der beiden Herren wurde die Frage erörtert, ob und auf welcher Grundlage zwischen den Ministern des Auswärtigen Österreich-Ungarns und Frankreichs oder zwischen offiziellen Vertretern dieser Mächte eine Aussprache über die Verwirklichung eines allgemeinen Friedens möglich wäre. Daraus hat Graf Rebercia nach Einholung der Erlaubnis des L. u. I. Ministers des Auswärtigen in dessen Auftrag dem Grafen Armand zwecks Mitteilung an Herrn Clemenceau in den letzten februarigen Brief, Graf Czernin sei zu einer Aussprache mit einem Vertreter Frankreichs bereit und hatte ein Gespräch mit Aussicht auf Erfolg für möglich, sobald Frankreich nur auf seine Eroberungsabsicht betreffend Elb-Verhandlungen verzichte.

Dem Grafen Rebercia wurde hierauf im Namen Herrn Clemenceaus erwidert, dieser sei nicht in der Lage, die vorgeschlagene Verwirklichung Frankreichs auf diese Annahmen anzunehmen, so daß eine Zusammenkunft von Vertretern nach demselben Zweck zwecklos wäre.



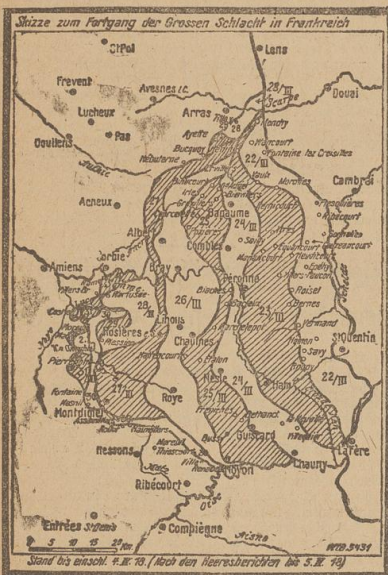
# Aus dem Westen.

Die Beschießung von Paris.

Genf, 5. April. Nach Pariser Meldungen vom Dienstag fallen seit dem Vormorgen die deutschen Geschosse gedrückter auch in die innere Stadt und in die westlichen Vororte. In St. Germain sollen Sprengfäden deutscher Geschosse gefunden worden sein.

Der deutsche Angriff am 4. April.

(M. T. M.) Berlin, 5. April. Nach westlichem Aprilwetter fiel starker Regen in der Nacht zum 4. Bei Tagesanbruch regnete es noch. Um 5 Uhr 30 begann die Artillerievorbereitung. Eine Stunde später trat die Infanterie in den verschiedenen Richtungen faststufenweise zum Sturm an. Ein harter Kampf entwickelte sich. Der Gegner hatte in dem stark gewölbten Mänsen bedeckten Abschnitt den Angriff erwartet. Zahlreiche Verstärkungen, u. a. Australier, waren herangezogen und schoben den anglo-französischen Divisionen entgegen. Südlich der Somme bildete ein stark ausgebautes, mehrfach verdrähtes Werk das Zentrum des englischen Widerstandes. Es liegt nach kräftiger Artillerievorbereitung im ersten Stadium. Dann wurde die englische Stellung nach Norden aufgerollt. Inzwischen den beiden großen Nationaltruppen nach Amiens war der Kampf besonders schwierig. Hier verfiel der Verteidiger in Desorientierung und Waldstille über günstige Stützpunkte. Zudem kamen im aufgeweichten Boden die Sturmwellen nur langsam vorwärts. Am Walde von Invercourt wogten erbitterte Kämpfe, bis das Feuer der deutschen schweren Artillerie den Widerstand der verteidigten englischen Schützengruppen brach. Durch Umneigung von Norden wird der Wald genommen. Der Engländer kommt ins Weiden. Dichte Wälder fluten zurück. Aus nächster Entfernung werden die von deutschen Maschinengewehren reihenweise niedergemäht. Zugunsten ist es Mittag geworden. Noch immer hat sich das Wetter nicht gebessert. Die deutsche Infanterie kämpft nicht minder gegen den späteren Feind, wie gegen Schuman und Regen. Südlich Moreuil gegen Franzosen und Australier setzen sich die Deutschen frei. Da wieder weiter südlich der Gerner. Sofort bringen ihn stark deutsche Batterien nach und nehmen Gaillet. Jetzt müssen auch die Australier zurück. Ein großer Erfolg ist erzielt. Er liegt doppelt, weil der Gegner in günstiger Verteidigungsstellung sich mit allen Kräften gegen den erwarteten deutschen Angriff gerichtet hatte. Die zusammengeführten deutschen Artillerie und das Beschießungsfeuer zahlreicher deutscher Waffengewehre hätten dem zurückgehenden Feinde außerordentlich hohe Verluste zugeführt.



Berlin, 5. April. Die Daily Mail berichtet aus Paris: Das nächste erneute Losbrechen der Schlacht geht deutlich dem Wunsch der Deutschen, gegen die Meeren von Ost zu einen vernichtenden Schlag zu führen. Der Angriff der deutschen Kruppen wurde auf der verhältnismäßig schmalen Front von 15 Kilometern Länge von Verdun bis nach Süd der Straße Amiens-Roye angelegt, aber mit großer Macht durchgeführt. Der Kampf war außerordentlich schwer, denn ein Angriff folgte dem andern. Die Kämpfe dauern an. Die Lage kennzeichnet sich durch eine gleichzeitige gewaltige Zunahme der Artillerietätigkeit. Die Deutschen haben erneut einen starken Druck auf das englische Heer ausgeübt. An der Somme sind die englischen Stellungen einem heftigen Trommelfeuer aus der mittlerweile herangezogenen schweren Geschützen der Deutschen ausgesetzt. Gerade an diesem Punkte mußte die englische Artillerie etwas zurückgenommen werden.

## Die Lage in Finnland.

Heftige Kämpfe bei Abo.

Helsinki, 5. April. Der Sonderberichterstatter der Posten meldet von Abo über die Kämpfe im Innern Finnlands: Vor Abo toben heftige Kämpfe. Deutsche Truppen und weiße Gardebataillone eine große Abteilung der roten Garde, die sich auf die Insel Korpo zurückgezogen hatte, eingeschlossen. Die gesamte inländische Bevölkerung auf Abo land zwischen 24 und 40 Jahren wird unter die Waffen gerufen.

# Die preussische Wahlreform und die Regierung.

Die Nord. Allg. Ztg. bereitet die Deffektivität darauf vor, daß die Beratung der Wahlreform im preussischen Abgeordnetenhaus noch über den Sommer hinaus andauern wird. Sie stellt das als eine ganz natürliche Sache hin, weil die weittragende Bedeutung der Wahlreform des Landes eintritt, das auch rechtserfüllend. Es handelt sich für die Parteien nicht nur um die schnelle Fällung des Gesetzes, an der Seite der Staatsregierung mit der Einführung des gleichen Wahlrechts der innerpolitischen Kriegserfahrungen Rechnung zu tragen, sie hätten sich mit den partei- und staatspolitischen Folgen dieses Entschlusses auseinanderzusetzen, zu prüfen, wie in der Zusammenlegung der Kreise Kommer den vorläufigen Änderungen in der Zusammenlegung der Kreise Kommer Rechnung zu tragen wäre, müssen die Rechte beider Kommer erneut gegeneinander abwägen; und endlich sei es unermesslich, daß gelegentlich eine grundsätzliche Änderung des Wahlrechts auch die Fülle der mit dem Wahlverfahren zusammenhängenden Fragen erörtert werden.

Daher wird auch für die Verschleppungsakzidenz der Kommissionsarbeiten in der Kommission das weitgehende Verständnis an den Tag gelegt und das Regierungsbüro hält es vorzuziehen, hinaus für am Tage, seine schützende Hand auszubreiten über die Kämpfer gegen den Willen der Regierung und der preussischen Krone.

Angeichts dieser Tatsache und in Anbetracht der bekannnten tiefgehenden parteipolitischen Meinungsverschiedenheiten in allen Fragen des Wahlrechts und des Verfassungsproblems kann es nicht wundernehmen, daß die Kommission für ihre Beratungen mehr Zeit gebraucht hat, als Fernstehenden nötig schien. Wie wenig sie den Vorwurf der Verschleppung verdient, zeigt auch die weitere Tatsache, daß die Beratungen seit dem 1. Januar bis zum 15. März nicht voll zur Verfügung stand, sondern der gleichzeitigen Beratung des Staats abgenommen werden mußte.

Dann wird in dem Artikel der Nord. Allg. Ztg. geschildert, wie der Gang der Reform weiter gehen wird und wahrscheinlich prognostiziert, daß Abgeordnetenhaus und Herrenhaus sich die Reformgesetz in endlosen Spiel hin- und herziehen werden. Nach dem Abgeordnetenhaus würde erst nach dem Herrenhaus die gleiche Tätigkeit beginnen. Um das zu gewährleisten, werde die Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses verlängert werden. Dem:

Wieder nicht durch besonderes Gesetz die Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses verlängert werden, so würde das Abgeordnetenhaus am 11. Juni sein Ende finden, ehe die Wahlreform zur endgültigen Verabschiedung gelangt wäre. Durch die Verlängerung der Legislaturperiode schießt die Staatsregierung die Voraussetzungen für die verfassungsgemäße Erzielung der Wahlreform ab, und sie hat die Verantwortung, daß ihre Erwartung Erfüllung finden wird.

Soweit die Norddeutsche Allgemeine. Sie beweist damit, daß die Regierung es mit der Wahlreform so eilig nicht hat, um unzufrieden zu machen die konservativen und nationalliberalen Kreise des Reichstages, und ihre Haltung dementsprechend einschätzen. Die freien Massen des Reiches werden zu dieser Haltung der Regierung nur den Kopf schütteln.

## Politische Rundschau.

Mitteilungen, 6. April.

Der Streit um die Frühbrunnenprämie zwischen dem Reich und Bayern. Man kann die Unterhandlungen des bayerischen Ministeriums des Innern mit dem Reichsfinanzamt hat dieses die auch von der Reichsregierung in Aussicht gestellte Niederzahlung der Frühbrunnenprämie an Bayern abgelehnt, weil Bayern Selbstverpflichtung sei. Die Entscheidung des Reichsfinanzamtes hat in Bayern große Missbilligung hervorgerufen, umso mehr in München, als dort infolge der Ablehnung die Weist- und Brotpreise bereits erhöht werden mußten. Die bayerische Presse, einschließlich der Bayerischen Staatszeitung, hat in entsetzlicher Weise dagegen Stellung genommen, und der Münchener Magistrat sollte Donnerstag einstimmig den Beschluß, beim Reichsfiskus Beschwerde zu erheben und sich durch eine Abordnung des bayerischen Städtetages persönlich vertreten zu lassen. Das Ministerium des Innern legt die Verhandlungen mit dem Reichsfinanzamt fort.

Der russische Ausbruch auf die Meerengen von Konstantinobel. Die Nord. Allg. Ztg. bringt nach einem Bericht der russischen Zeitung Nowaja Smin, dem Organ Maxim Gorkis, den russischen Plan der Eroberung der Meerengen von Konstantinobel zur öffentlichen Kenntnis. Danach fand fünf Monate vor Beginn des großen Krieges im Jahre 1914 in Petersburg, eine ganz geheime Sitzung statt, in der der Plan über die Eroberung der Meerengen gefaßt und dem Zaren ausdrücklich gebilligt wurde. Die genannte russische Zeitung veröffentlicht das Schlußprotokoll jener Sitzung, an der alle einflussreichen Personen der zaristischen Regierung teilnahmen. Es wurde genau der militärische Plan festgelegt, mit dessen Hilfe die Meerengen von russischen Kruppen besetzt werden sollten. Es sollte eine überwachende militärische Operation mit Hilfe der Flotte durchgeführt und in 4 bis 5 Tagen beendet werden. Die nicht ganz programmatische Entwicklung des Krieges, die die Türkei zunächst außerhalb der kriegerischen Verwicklungen ließ, verhinderte die Durchführung des Planes, so daß der Wunsch dazu der Vater des Gebankens blieb.

## Südamerika.

Revolution in Süd-Gastaria. Neuer meldet aus Neuborf: Aus Nicaragua wird gemeldet, daß in Süd-Gastaria Revolution ausgebrochen sei. Auf Anordnung des Präsidenten Chamorro sei alle deutschfeindliche Propaganda der Alliierten verboten worden.

## Die Betriebskrankenkasse der Marine-Station der Nordsee im Jahre 1917.

Die Geschäftsübersicht der Kasse für das Rechnungsjahr 1917 ist erschienen und verlangt vom Geschäftsführer die Beachtung, die einen Krankenunterstützungsbeitrag aufkommt, an dem wahrscheinlich 90 Prozent der Bevölkerung von Mitglidern

teilnehmenden beteiligt sind. Ihre Entwicklung und Leistungsfähigkeit ist aber von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Kommunalverwaltungen, in deren Bereich die Kassenmitglieder wohnen.

Der Geschäftsbericht entnehmen wir: Der durchschnittliche Bestand an Mitglidern betrug 28 297.

Am 1. Januar 1917 waren 21 855 männliche und 2857 weibliche Mitglieder vorhanden und am 31. Dezember 28 643 männliche und 4558 weibliche. Von den am Jahresabschluss nachgewiesenen Kassenmitgliedern waren 18 120 verbeiratet oder hatten Angehörige zu verbergen, 12 081 waren unverheiratet.

Gegen das Jahr 1916 fand also eine Zunahme der Beschäftigten im Kassenbereich von rund 6000 statt.

Die Einnahmen der Kasse betragen 1 892 131,88 Mark, die Ausgaben 1 891 920,21 Mark. Von den einzelnen Posten seien angeführt: Beiträge der versicherungspflichtigen Mitglieder 1 012 617,15 Mk., Beiträge der Marinoverwaltung 506 394,41 Mk., Beiträge der freiwilligen Mitglieder 32 598,67 Mk.

Aus der Ausgabenveranschlagung seien folgende Posten angeführt: Für ärztliche Behandlung 854 720,58 Mk., für Arznei und Heilmittel 185 750,84 Mk., an Krankengeld 915 542,43 Mk., für Krankenbesuche der Mitglieder 88 303 Mk., für Familienangehörige 45 994,97 Mk. Für die zahnärztliche Behandlung sind ausbezahlt worden rund 69 326 Mk. In Sterbegeldern sind ausbezahlt worden für Mitglieder 98 518 Mk., für Familienangehörige 30 560 Mk. Für Vermögensanlage wurden ausbezahlt 18 000 Mk., gegen 236 000 Mk. im Vorjahre. Ueber die Ausgaben wird weiter unten das Nähere mitgeteilt.

Das Vermögen der Kasse betrug am Jahresabschluss 1 178 601,72 Mk. Davon entfallen auf die geltendgemachten Mitglieder 1 178 890,05 Mk. Das Vermögen ist zu einem Drittel etwa in Hypotheken, zur Hälfte in Kassenanleihen angelegt. Das Vermögen, das im Inventar der Kassenliste steht, ist mit 17 686,30 Mk. verzinnt.

Bemerkenswert ist noch, daß die Verwaltungskosten, weil in der Hauptsache die Werk für die dafür nötigen Beamten stellt, äußerst gering sind. Es betragen die periodischen Verwaltungskosten 2310,51 Mk., die jährlichen 17 176,44 Mk.

Dieses Zahlenmaterial sei aus dem Vorbericht noch folgendes angeführt:

Der vierte Kriegsjahresabschluss unterscheidet sich von seinen Vorgängern in recht bemerkenswerter Weise. Kommen in den ersten drei Kriegsjahren neben reichlichen Mängelagen noch einige Erweiterungen der Kassenleistungen vorgenommen werden, so stehen wir diesmal vor der betrüblichen Tatsache, daß die laufenden Einnahmen zur Deckung der ständig steigenden Ausgaben nicht ausreichen, sondern daß ein recht erheblicher Betrag der Mängelage entnommen werden mußte.

Die Gründe für diese Entwicklung sind in erster Linie in der Bewegung der Krankenziffern zu suchen. Die Durchschnittszahlen der erwerbsunfähig franken männlichen Mitglieder betragen 1914, 1915 und 1916: 2,5, 2,3 und 2 Prozent, 1917 stieg sie auf 3,7 Prozent, also fast auf das Doppelte des Vorjahres. Der durchschnittlich auf ein Mitglied entfallende Betrag des Krankengeldes erreichte 1917 32,42 Mark gegen 18,15 Mark im Vorjahre, stieg also um 78,07 Prozent!

Zum Teil wird diese überhörende Bewegung auf die durch die lange Dauer des Krieges und die unalltäglichen Ernährungsverhältnisse der letzten Jahre verursachte Ermattung vieler Mitglieder zurückzuführen sein. Ferner spielt der Erlass vieler junger, junger und kräftiger Kassenmitglieder durch ganzliche oder bedingte für den Kriegsdienst untauglicher Personen eine wesentliche Rolle. Es darf aber nicht unerwähnt und unbeachtet bleiben, daß die Kasse über viele Fälle ungedeckter Krankenspreudnahme ihrer Mittel zu klagen hat, weil die früher folgenden Angaben über die Krankensumme, namentlich aber die über die von außerhalb herangezogenen Arbeiter Klage zu führen, die ihre Familien nicht innerhalb des Kassenbereichs wohnen lassen konnten. Es wurde eine stark Rechnung beobachtet, sich durch Krankenführung einen billigen Lohn für die Heimat zu verschaffen oder auch Krankengeld, die in bei den weiteren Bestimmungen schwer zu überdecken war, sich bei dieser Sachlage zu seinem Wohnort gewannen, die Besuche von Kranken, den Ort verlassen zu dürfen, auf das Krankengeld einzufordern. Weiterhin mußte die im Frühjahr 1917 beschlossene Erhöhung des Krankengeldes von 63% auf 75 Prozent des Grundlohnes im Herbst wieder aufgehoben werden.

Wenn die Kasse ihre Leistungen in jetzigem Umfang unverändert erhalten soll, ist äußerster Nachdruck geboten. Alle Ausgaben bewegen sich in aufsteigender Linie. Wenn nicht alle Mitglieder einmütig das Gemeinwohl im Auge haben und mit allen Kräften gegen die Erhöhung der Beiträge und Einschränkung der Leistungen nicht zu umgehen sein.

Aus den Einnahmen und Ausgaben sind folgende Posten angeführt:

Die Ausgaben für Arzthonorar betragen 56 189,88 Mark mehr als im Vorjahre. Das Mehr ist auf die steigende Mitgliederzahl und die Mehrforderungen der auswärtigen Ärzte, die die Mitgliedschaft der Geschworenen nicht mehr anerkennen, zurückzuführen. Auch die Substanzänderung, wonach das ärztliche Behandlungsgeld erhöht wird, hat viel zu den Mehrkosten beigetragen.

Die Ausgaben für die zahnärztliche Klinik sind gegenüber dem Vorjahre um 12 597,48 Mark gestiegen, bedingt durch die erhöhte Krankenunterstützung der Klinik und die sehr stark gestiegenen Preise für alle Materialien für künstliche Gebisse.

Im Berichtsjahre waren mit 152 praktischen Ärzten Verträge abgeschlossen oder Vereinbarungen getroffen. Hierunter entfallen auf Wilhelmshaven und Mitteilungen 16, auf die weitere Umgebung 26 und auf auswärtige Bezirke 110 Ärzte. Ferner kommen noch 18 Spezialärzte hinzu, davon 8 für Zahn-, Ohren- und Halskrankheiten, 6 für Augenheilen, 2 für Haut- und Geschlechtskrankheiten, 2 für Frauenheilen; jedoch nur 16 Zahnärzte und 2 Zahnärztinnen für auswärtige Bezirke.

Im Berichtsjahre wurden aus Wilhelmshaven und Mitteilungen noch 3 Kassenärzte zum Kriegsdienst einbezogen; hierdurch wurde die ärztliche Versorgung der Kassenmitglieder weiter erhöht. Auf die hier am Ort wohnenden rund 23 000 Kassenmitglieder kommen daher nur noch 9 praktische Ärzte.

Die Kosten der Arznei und Heilmittel für Mitglieder sind um 64 185,02 Mark und für Familienangehörige um 11 172,57 Mark höher als im Vorjahre.



In Klassenmitglieder ist im Berichtsjahre 506 723,65 Mark...

Die Krankenfälle der männlichen Mitglieder beliefen sich im Berichtsjahre auf 12 469 mit 222 911 Krankentagen...

Im Durchschnitt entfallen auf jedes männliche Mitglied 0,50 Krankentage...

Die Wochen- und Schwangeren sind um 10 371,25 Mark höher als im Vorjahre...

Die Kosten für Krankenhauspflege sind für Mitglieder um 36 012,36 Mark für Angehörige um 35 379,47 Mark höher als im Vorjahre...

In Sterbefällen sind für Mitglieder 13 189,61 Mark und für Angehörige 7 324,97 Mark mehr als im Vorjahre gezahlt worden...

Die gesamten Reinkausgaben sind gegen das Vorjahr um 819 361,58 Mark gestiegen...

Unter Allgemeines wird noch unter anderem mitgeteilt: Die Krankenkontrolle durch den Vertrauensrat hat sich im Berichtsjahre folgendermaßen gestaltet...

Wegen großer Verluste gegen die Krankenversicherung wurden in 568 Fällen Ordnungsmittel beschlagnahmt...

Lokales.

Münzingen, 6. April.

Bericht des Arbeitsnachweises und der Hilfsdienststelle für die Stadt Münzingen über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat März 1918.

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vormonat sind nicht zu nennen. Die Vermittlungstätigkeit bewegte sich auf normalem Höhe...

Nach Abteilungen getrennt kommen auf die männliche 1347 offene Stellen, 285 Stellenjüngende, 265 Vermittlungen...

In der Metallverarbeitung und Maschinenbauindustrie ist die Nachfrage nach Metallarbeitern und Maschinenbauern...

Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie konnte ausgedehnt werden...

Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie konnte ausgedehnt werden...

Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie konnte ausgedehnt werden...

Die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie konnte ausgedehnt werden...

soßen Kunst- oder Kunstgewerblichen Gegenstände. Wer nach nicht im Besitze eines Autos ist...

Kriegsanleihe. Vom Nachrichtenbüro der Kriegsanleihe wird mitgeteilt, daß auch unter den letzten Tagen...

Die Diebstahl, der in den letzten Tagen des März in der Schuhstraße bei der Witwe O. ausgeführt worden ist...

Warnung vor dem Mißbrauch der Feldpost. Postförmig wird bekannt gegeben: Die Postverwaltung hat noch immer häufig Anlaß...

Wilhelmschaven, 6. April.

Der Einbruch in das Mallesheimische Konfektionsgeschäft im Dezember d. J. hat nun vor der Strafkammer des Landgerichts zu Breda seine Sühne gefunden...

Der Vortrag über die Ukraine und ihre Bevölkerung, der von der Vereinigung für Volksaufklärung gestern abend im Saale der Gewerkschule in Wilhelmschaven veranstaltet worden war...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Letzter Vortragsabend. (Aus dem Bureau.) Wegen der ganz außerordentlich starken Kartenanfrage hat die Leitung der Vorträge...

Aus aller Welt.

Mißglückter Raubmordversuch. Ein Raubmordanschlag, den vier jugendliche Burden gegen einen Kaufmann in Berlin geplant hatten...

sich die vier jungen Mädchen auf ihn, hinterließen ihn zu Boden und schickten ihn mit einem Revolver zu erledigen...

Tragischer Tod des Millardweltmeisters Sano Keran. Ganz unerwartet wurde dem Leben des Millard-Weltmeisters Sano Keran ein schnelles Ende bereitet...

Die amerikanischen Material- und Waffenlieferungen und ihre Werte. Nach einer von der Zeitschrift Economie Parlementaire mitgeteilten Statistik des französischen Handelsamtes...

Wettervorhersage.

Sonntag: Fortdauer der veränderlichen Witterung wahrscheinlich.

Neueste Nachrichten. Erweiterung des Brückenkopfes bei Albert.

(W. L. W.) Großes Hauptquartier, 6. April. (Antsch.) Weltlicher Kriegsschauplatz: Eine britische Unternehmung bei Boucan und südlich von Sebutene brachte Gefangene mit zahlreichen Maschinengewehren ein...

Ein erfolgreiches Unterseeboot im Nermekanal.

(W. L. W.) Berlin, 6. April. (Antsch.) Einem unserer Unterseeboote, unter der bewährten Führung des Oberleutnants z. S. Vohs, hat den feindlichen Transportverkehr zwischen Frankreich und England durch Verminung von 6 Dampfern und 2 Seglern...

Die militärische Besatzung der Verbündeten in Rumänien verbleibt auch nach Friedensschluß.

(W. L. W.) Bukarest, 6. April. Das Bukarester Tageblatt veröffentlicht folgende, mit Rücksicht auf den Charakter des Blattes als militärisch angelegende Mitteilung:

Siehe eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Günlich. — Verlag von Paul Hug. — Notationsdruck von Paul Hug & Co. in Münzingen.





Uraufführung der beiden  
gewaltigen Filmwerke:

### Das Spiel mit dem Tode

Eine mysteriöse Geschichte in 5 Akten  
von Alfred Deutsch-Germann.

Das Spiel mit dem Tode. Bela v. Nagy ist aus Wälfert heimlich. Da aber gerade das Auto des Grafen Sajos aus einem Unfall tot zurückschleift, wird er zu seinem Vorhaben gezwungen. Er wird Sekretär des Grafen. Der Graf hat die Verwaltung des Vermögens seiner Nichte übernommen. Am 15. September des nächsten Jahres soll er den Vermögensverwalter Nachschaffung vorlegen. Als ein Spätschiff liegt ihm dieser Tag vor Augen. Aber Bela weiß Rat. Er wird sein Leben mit 2 Millionen Kronen versichern und am 15. September Selbstmord begehen. Noch einmal will er die Freuden dieser Welt genießen. In Indien lernt er eine junge Dame kennen und lieben. Aber seinen Voratz getreu will er sein Leben am 15. September beenden, wird aber von dem Grafen und seiner Nichte daran gehindert. Nun erst weiß er das Leben nach seinem vollen Wert zu schätzen.

### Mephisto-Serie

in 4 Abteilungen: Die Memoiren des Satans.  
Zweiter Teil, 5 Akte:

### Zanatter des Lebens.

Hauptdarsteller Kurt Brenkendorf  
als „Satan“.

In den „Deutschen Lichtspielen“ wurde der erste Teil einer neuen Filmfolge bereits vorgeführt: **Memoiren des Satans**. — Nach hauffischen Worten hat Robert Seymann den Film bearbeitet, dem seine Visionen und seine Vorstellungen zu einem der besten der letzten Zeit gehören. Vor allen Dingen liegt eine gewaltige Tragik in den Geschehnissen, eine wunderbare Stimmung und eine hervorragende Wiedergabe, die durch die brillante Technik noch bedeutend gehoben wird. Entzückend ist die Duelle die vom Satan als Student ausgeführt wird, während der wirkliche Student krank im Bett liegt. Jeder Teil dieses gewaltigen Filmwerks ist für sich abgeschlossen, ohne am Gefüge des ganzen Jyllis zu rütteln. 161

## Varieté Metropol.

Jeden Sonntag: 151

Das große Spezialitäten-Programm!  
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Jeden Sonntag nachm. große Kindervorstellung  
Kasseneröffnung 3, Anfang 3 1/2 Uhr.  
Hierzu ladet ergebenst ein W. C. Lübcke.

## Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Sonntag den 7. April 1918  
nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen

Der Raub der Sabinerinnen.  
Schwank in vier Akten von Fr. u. Paul Schönhan.  
abends 8.15 Uhr 148

Die spanische Fliege.  
Schwank in drei Akten von Arnold und Bach.  
Dienstag den 9. April, abends 8.15 Uhr.

## Heimat

Vorverkauf in Hofes Buchhandlung, Roonstr.,  
und Niemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstr.

## Guter Mischtabak

7431  
wird knapp und teuer. Versuchen Sie sich  
deshalb rechtzeitig mit meinen aus reinem  
Tabak und vorzüglichsten Rauchwürstern  
hergestellten Mischungen. — Solange  
Vorrat, empfehle preiswerte Qualitäten.  
P. Bergende (Gegründet 1904) Marktstr. 30

# Meno Gowers

## Eisenwarengeschäft

Wilhelmshaven Roonstrasse 164

empfiehlt sein reichhaltiges Lager an

- Spaten, Schaufeln, Hacker und Holzhacken,
- Dezimalwagen und Gewichte,
- Transportable gußeis. Kesselöfen u. Einsatzkessel,
- Küchenherde und -Öfen sowie Gas-Kocher in allen Preislagen,
- Felsen- und Kosmoemaille,
- Billige graue und gußeiserne Kochgeschirre.

## BB Gebrüder Wolf! BB

treten mit grosser Gesellschaft  
am 11. und 12. April 1918  
im „Banter Bürgergarten“  
auf. Ausserdem grosses Doppel-Konzert,  
ausgeführt von Mitgliedern des Musik-  
korps der 2. Matz-Div. und der Kapelle  
des Chefs der Aufklärungsschiffe in den  
sämtlichen Räumen des B. B.  
Vorverkaufskarten zu 2.00 u. 1.50 Mk.  
in Niemeyers Zigarrengesch., Ecke Göker-  
Bismarckstrasse, Ladewigs Buchhandlung,  
Roonstrasse, bei Carl Nannan, Wilhelmsh.  
Strasse, u. im Banter Bürgergarten. 148

## BB Gebrüder Wolf! BB

## Theater Burg Hohenzollern

Gastspiel der Münchener Operetten-  
Gesellschaft, Direktion: S. Deutsch.

Sonntag den 7. April  
2 Vorstellungen 2  
Anfang 4 Uhr und abend 8 Uhr.  
In beiden Vorstellungen:

Der Regimentspapa  
Musikal. Schwank in 3 Akten  
Vorverkauf von 11 1/2 bis 1 Uhr und 2 1/2 Uhr  
nachm. an. — Theater-Fernsprecher 27.

Montag den 8. April u. folg. Tage  
Der Regimentspapa

Ab Sonnabend den 13. April  
Gastspiel des Operettenors  
Alfred Carlhof  
Die Rose von Stambul.  
Operette in 3 Akten. 150

## Siebethsburger Heim

Siebethsburg, Städtetheater u. Edo-Wiemlen-Str.

## Volkstheater

Dienstag den 9. April:  
Ehrentabend für Hans Herbert Mikels

Der scharfe Junker  
Komödie in 4 Akten von Georg Engel.  
Vorverkauf im Theater und in der Buchhandlung  
Nannanberger, Wilhelmshavener Straße. 128



Freiwillige  
Feuerwehr  
Rühringen

Bezirk III, Neuenbe.  
Dienstag, den 9. April,  
abends 8 1/2 Uhr:

### General-Verammlung

- Tagesordnung:
1. Eröffnung der Versammlung.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Bericht des Vorstandes.
  4. Neuwahl des Gesamtvorstandes und der Organe.
  5. Lokalfrage.
  6. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämtlicher  
Mitglieder ist unbedingt er-  
forderlich.  
Der Vorstand,  
Willy Ullrich.

### Allgem. Ortsrentenliste für die Stadtgemeinde Barel.

### Bekanntmachung.

Kassenärzte sind:  
Med. Rat Dr. med. Minken,  
Barel,  
Dr. med. Wegener, Barel,  
Dr. med. Langhorst,  
Sanitätsrat Dr. med. Höpff,  
Jettel,  
Dr. med. Willers, Bodhorn.  
Zur Zahnpraxis (Kassen-  
ärzte):  
Kundenberg, Dentist,  
Frau Wschhoff, Dentistin.  
Vor Quantitätsnahme des  
Arztes ist ein Krankenbesuch  
von der Stelle zu holen.

### Oldenburg.

### Zentralverband der Zimmerer.

Mittwoch, den 10. April,  
abends 6 1/2 Uhr:

### äußerst wichtige Versammlung

im Gewerkschaftsaule.  
Jedes Mitglied muß zu  
dieser Versammlung erscheinen  
150 Der Vorstand.



## Der Fias

Zu Gunsten des  
Kriegsliedbesdienstes!

Abends 8 Uhr  
Sonntags

2 Vorstellungen 2  
nachm. 3 1/2, abds. 8 Uhr

Mittwochs und  
Sonntags abds. 9 1/2 Uhr:

Familien-u. Schülervorst.  
Bedeut. ermäss. Preise

Wer Gold bringt, er-  
hält einen Freiplatz!

## Adler

Theater.

## Käthe Rowold

Heinr. Kalipke

Verlobte  
Nordenham Rühringen  
6. April 1918.

### Codes-Anzeige.

Gestern mittag ver-  
stärkt erscheinend und un-  
erwartet unser lieber  
Sohn und Bruder

### Johann

infolge Herzschwäche im  
letzten Alter von 11 1/2  
Monaten.

Rühringen, 6. 4. 1918.  
In tiefer Trauer  
Karl Seyfarth u. Frau  
nebt Angehörigen.

Beerdigung Dienstag,  
9. 4. 1918, nachm. 3 Uhr,  
von Siebthaus, Barel-  
straße 14, aus. 156

## Lotterie

zum Besten der Rühringer Kriegshilfe  
Ziehung am 15. April 1918

Zur Verlosung kommen neben Kunst- und kunst-  
gewerblichen Gegenständen viele Lebensmittel,  
welche der Lotterie freudlichst zugedacht wurden:

1 Schinken, Würste, Speck, Fette, Hülsenfrüchte  
Konserven, Honig, Weine, Kaffee, Tee usw. usw.

Lose à 1 Mk. sind an vielen Stellen zu haben.

Die Verkäufer von Losen werden daran erinnert,  
dass die Abrechnung mit dem Schatzmeister des  
Hilfsvereins, Herrn Nathenstedt, Peterstrasse 69,  
am 12. und 13. April 1918 stattfindet.

Am 14. April sind Lose nur noch bei der Firma  
Gebr. Leffers, Wilhelmshavener Strasse zu haben.

## Flora, Gökerstrasse

Heute und Morgen

## KONZERT

Dasselbst Montags und Donnerstags Kegelbahn frei

## Siebethsburger Hof. Groß-Streichkonzert

Mittwochs und Sonntags:  
Eintritt frei! Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!  
Es ladet freundlichst ein B. Geitken.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Rühringen-Wilhelmshaven.

### Nachruf!

Den Mitgliedern hierdurch die traurige  
Nachricht, dass die Kollegen

## Karl Greif Paul Arndt

den Tod im Weltkrieg erlitten haben. [132  
Ehre ihrem Andenken!

Die Ortsverwaltung.

### Codes-Anzeige.

Heute nach mittag dre-  
stärkt erscheinend unsere  
liebe Tochter. Schwester

### Sophie

im blühenden Alter von  
14 Jahren, was hiermit  
tiefbetäubend herzensgum  
Anzeige bringen

Die trauernden Eltern  
Anton Engelshaus und  
Frau, geb. Brink,  
und Geschwister.

Die Beerdigung findet  
Dienstag, 9. April, nachm.  
2 1/2 Uhr von Trauerh.,  
Genossenschaftsstraße 1,  
aus statt. 155

## Verband der Ruler

Präzise Wilhelmshaven.

### Nachruf!

Dem großen Völk-  
ertrugler ist am 21. März  
1918 auf dem westlichen  
Kriegsschauplatz zum  
Opfer unserer treuen und  
langjähriges Mitglied  
und lieber Kollege

## Carl Dierks

im 28. Lebensjahre.

Wir werden ihm stets  
ein ehrendes Andenken  
bewahren. [142

Der Vorstand.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-  
licher Teilnahme bei dem Ver-  
lust meines lieben Mannes,  
sowie für die vielen Kranz-  
spenden lagern auf diesem Wege  
den besten Dank. [171

Frau Ww. Weiland,  
nebt Kindern u. Verwandten.



Aus dem Lande.

Ein Fonds zur Unterstützung Kriegsbeschädigter.

In Mitleid wird unter dem Namen 'Lubenort-Spende' für Kriegsbeschädigte eine allgemeine große Sammlung an die Öffentlichkeit treten. Keineswegs will und soll etwa die Lubenort-Spende für Kriegsbeschädigte das Reich in Erfüllung seiner Pflichten gegenüber den Kriegsbeschädigten entlasten; sie steht vielmehr auf dem Standpunkt, daß die Rentenverpflichtung in vollem Umfange Aufgabe des Reiches bleiben und daß auf einen weiteren Ausbau der Rentenansprüche hingewirkt werden muß. Aber auch die weitestgehende gesetzliche Regelung der Rentenfragen vermag nicht überall so zu helfen, wie es in einem weiteren Ausbau der Rentenansprüche notwendig ist.

Dies ist die bürgerliche Kriegsbeschädigtenfrage. Sie will den Kriegsbeschädigten ins Wirtschaftliche zurückführen, seine Kraft dem deutschen Volkswesen wiedergeben. Ihre umfangreichste Arbeitsleistung umfasst Berufsberatung, Berufsausbildung, Arbeitsbeschaffung, ergänzende Selbstbeschaffung, Ausbildung, Wohnung- und Familienfürsorge sowie Geldunterstützung bei besonderer Hilfsbedürftigkeit.

Auf den großen Nachbargebiet, der Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen, sind der Nationalstiftung schon seit Kriegsbeginn gewaltige Summen aus freiwilligen Spenden zugeflossen. Den Kriegsbeschädigten bringt das deutsche Volk jedoch gleich warme Anteilnahme entgegen. Deshalb wendet sich die Lubenort-Spende als allgemeine Sammlung im ganzen Reich an jeden Deutschen und wird zugleich der vielbesagten Verbilligung der Sammelkäuflichkeit auf ihrem Gebiet abhelfen. Sie wird veranlaßt von der im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge vereinigten Organisationen der deutschen Bundesstaaten; in diesen Stellen sind auch die wirtschaftlichen Interessen, insbesondere die Berufsverbände entsprechend vertreten. Die Spenden fließen grundsätzlich den Landesstellen zu, aus denen sie kommen.

Wir werden noch nähere Mitteilungen bringen. Eines wollen wir aber heute schon: Das deutsche Volk wird für seine Kriegsbeschädigten gerne die Herzen und Hände öffnen! Denn es handelt sich um nichts Geringeres als um die Wiedererlangung und Erhaltung unserer Volksgüter nach der schließlichen Lösung der für uns aller Kriege unserm Vaterlande geschuldeten. Vor Erreichung dieses Zieles wird jeder bestreuen, soweit in seinen Kräften steht!

Karel. Arg. bestohlen wurde am zweiten Oftertage ein Einlogierwagen des Postbüros. Der Dieb, der mit dem Besitztümmer des Postbüros offenbar befreundet war, ist durch das offene Fenster geflohen, hat einen Reifekorb erbrochen und aus diesem 80 Mark bares Geld genommen, dazu einen Ring und Wäschestücke im Werte von etwa 300 Mark. Er hat sich dabei so viel Zeit gelassen, die gefohlenen Sachen in ein hübsches Bündel zu schnüren. Dazu hat er die Schüre der Zugbahnen abgeknippt und benutzt. Nichtpreis für Ziegel und Mauersteine. Unter Zustimmung des Kriegsausschusses sind folgende Preise festgesetzt worden: 1. Mauersteine in jeder Art, d. S. Bormauerungssteine, Sintermauerungssteine usw., mit Maschenbohrung für feinsten Zerkleinern; 2. für Kleinstformat 200 Tausend 50 Pf.; 3. für Normalformat ein Stück bis zu 5 Proz.; 2. Dachziegel, sog. holländische Dachziegel, pro Tausend 105 Pf.; 3. feinstes Tonklinker: 1. Sorte pro Tausend 80 Pf., 2. Sorte 65 Pf., 4. Strahlenklinker: 1. Sorte pro Tausend 85 Pf., 2. Sorte 70 Pf., 3. Sorte 55 Pf.; 5. bei Kleinverkauf gemäß § 6 der öffentlichen Bekanntmachung vom 15. 1. 18 Nr. 15 333 B. R. Z. können die vorgenannten Preise bis zu 10 Proz. erhöht werden. Diese Preise treten mit dem 27. März 1918 in Kraft und verstehen sich, falls Bohlen- oder Wasserantrieb auf dem Lieferungsweh vorhanden ist, frei Wagen oder frei Schiffsbord. Ziegelwerk, sonst aber frei Jahre Ziegelwerk. Vor dem 27. März 1918 getragene Verträge bleiben von dieser Preisfestsetzung unberührt.

Westerküste. Ein Sped. und Wuchtschiff ist in Kulsbet im Küstengebiet des Landmarsches gestrichen. Es wurden geflohen: 7 halbe Seiten, 2 und 3000 halbe Seite Sped. im Gewicht von etwa 20 Pfund und 6 halbe Seiten Küstengerät im Gewicht von je etwa 12 Pfund, 2 bis 24 runde Metallkörbe und 2 runde Metallkörbe.

Augustin. Ein Wuchtschiff wurde in Vohel gestrichen. Von einer Wuchtschiff wurden geflohen: 2 Seiten, 2 und 3000 halbe Seite Küstengerät im Werte von 60 Pf. geflohen. Der Täter wird gesucht.

Odenburg. Eine Sitzung des Magistrats, des Gemeindefrats und Stadtrats findet am Dienstag den 9. April, abends 6 Uhr, im Rathsaussaal statt. Die Tagesordnung lautet: I. Gemeindefrat und Stadtrat: 1. Aufnahme einer Anleihe; 2. Zeichnung auf die achte Kriegsanleihe; 3. Ausgabe von Zinscheinen für die städtische Anleihe; 4. Nachberichtigung von Nachschüssen, die durch Anfertigung von Nachschüssen entstanden sind; 5. Beschaffung der Kriegsmittel für die Kriegsteilnehmer. II. Gemeindefrat: 6. Feststellung der Rechnung der Kriegskasse 1916/17; 7. Nachberichtigung für die Nachschüsse; 8. Mitteilung über eine Mitteilung der Stadtkassa; 9. Uebernahme der Berichtsgegenstände für Angestellte, die vorübergehend von der Berichtsgegenstände befreit werden; 10. Bildung eines Ausschusses für die Beschaffung von Wohnungen. III. Stadtrat: 11. Verkauf eines Pauschlokes an der Sedanstraße; 2. Zeichnung; 12. Änderung des Statuts 73; 2. Zeichnung; 13. Gebührenordnung für das Abfuhrwesen; 14. Erhöhung des städtischen Zuschusses für die Tele- und Wuchtschiffe; 15. Beschaffung von Mitteln zur Ausführung von Einrichtungsarbeiten auf dem Grundstücken zwischen Kanal- und Ringelweg; 16. Nachweise Uebernahme eines Kaufmanns; 17. Bewilligung der Langschiffen für Lehrer Kimmel. IV. Magistrat und Gemeindefrat: 18. Wahl zweier Nachbarn. V. Magistrat und Stadtrat: 19. Verleihung einer auf Wartgeld bestehender Zeidenehren in den Ruhestand; 20. Ent-

lassung eines Mittelschullehrers aus dem städtischen Schuldienste.

Zur Nichtigstellung. Nicht der Gendarmerie in Wardenburg, sondern Gendarmerie-Wachmeister Mangels aus Eberfen (früher in Zoderberg) verhafteter in Wardenburg den Handlungs-Gauner. In Wardenburg ist kein Gendarmstationiert.

Vom Antke Oldenburg wird ein größerer Kisten Gartenbohnen (Wuchtschiff) und Stangenbohnen, darunter bekannte Sorten, z. B. Strickbohnen, Fortbiller, Antke-Perl, Schlachtschiff, braune Brech usw.) an Gartenbesitzer des Amtsbezirks verteilt werden. Die Ausgabe erfolgt durch Saatgutändler der bet. Gemeinde vom 5. d. M. ab. Bezugscheine sind beim zuständigen Gemeindevorsteher erhältlich. Im übrigen erfolgt die Ausgabe nach den Bestimmungen der Verordnung über den Verkehr mit Saatgut von Hülsenfrüchten. Mengen von nicht mehr als 125 Gramm bedürfen keiner Saatkarte.

Leinwand. Seitere Singabielabende. Den Weibern der ersten beiden Singabielabende wird die Mitteilung mitgegeben sein, daß es den ersten Bemühungen von Gledtschund und Wuchtschiffen gelungen ist, das westfälische Seidenschifftheater welches ein zeitweiliges Geisbild in Sandburg gibt, auf der Wuchtschiff nach Westfalen für einen Abend, und zwar Donnerstag, 18. April, in unserer Stadt zu gewinnen. Das Seidenschifftheater, für welches wir erste Kräfte verpflichtet sind, hat ein ganz neues Programm einstudiert.

Städtische Lebensmittelversorgung. 2 Eier, Ladenpreis 30 Pf., können im Austausch gegen 1/2 Pfund Butter bis zum 15. d. M. abgegeben bzw. entnommen werden. Die Abnahme 1-24 sind unanfällig und deren Befreiung verboten und strafbar. - Note Butterarten. In der Zeit vom 6. bis 15. April können abgegeben bzw. entnommen werden: auf Abschnitt 13 der neuen Butterkarte 2 1/2 Gramm Butter, auf Abschnitt 14 der neuen Butterkarte 2 1/2 Gramm Margarine. - Lebensmittelkarte (Sonderzulage). Im Austausch gegen Abschnitt 6 und gleichzeitiger Abgabe einer Notkarte über 500 Gramm Brot können 500 Gramm Zwieback oder Reis in Kisten von ca. 100 Gramm oder 125 Gramm oder Tüten von 250 Gramm Inhalt zum ausgesetzten Verkaufspreise abgegeben bzw. entnommen werden in folgenden Verkaufsstellen: Müller, Kangerstraße, Köhler, Wuchtschiffstraße, Stolle, Wuchtschiffstraße.

Gmden. Ein Goldstück. Aus einem Nachlaß wurden der freien Reichsbankstelle dieser Lage 5000 Mk. in Gold zur Einmündelung übergeben. Ein Goldstück hatte auf dem Zerbrochen das Verbleib der Goldrollen verraten, die er aufbewahrt hatte und die nun dem Vaterlande nutzbar gemacht werden konnten.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 2. odenburgischen und 2. hannoverschen Wahlkreis.

Die Abrechnung für das letzte Quartal ist bis spätestens den 10. April an den Kreisleiter einzurichten.

Der Verkauf des Monatsheftes 1917/18 wird in Erinnerung gebracht, daß die Rechnungen über die für den Stadtmagistrat ausgeführten Arbeiten und Lieferungen bis spätestens 1. Mai 1918 unter Verzug der Bestätigung dem Stadtmagistrat einzureichen sind. Im die Kostenbelege in der vorgeschriebenen Weise behandeln zu können, bitten wir, alle Rechnungen nach dem vorgeschriebenen Muster einzureichen.

Rechnungsformulare werden auf Verlangen im Rechnungsamt, Rathaus Zeidenehren, Zimmer 2, kostenlos verabfolgt.

Märztagen, den 5. April 1918. Der Stadtmagistrat. Dr. Lucken.

Bekanntmachung

Am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

Bekanntmachung.

Es werden auf Lebensmittelkarte Nr. 7 am Dienstag den 9. d. M.

1/2 Pfund Dörrgemüse, am Mittwoch den 10. d. M.

1/2 Pfund deutscher Tee, auf Nr. 9 am Donnerstag den 11. d. M.

1/2 Pfund Nudeln, am Freitag den 12. d. M. auf Nr. 10

1/2 Pfund Sauertohl, auf Nr. 11

1/2 Pfund Sauerrüben, auf Nr. 12 am Sonnabend den 13. d. M.

ein Ei

ausgegeben.

Der Sauertohl wird in folgenden Geschäften ausgeben:

Konsum- und Sparverein, jedoch nur für seine Kunden, West-Wohlfahrtsverein, jedoch nur für seine Kunden, Stadt, Weststraße 14, Friederichstraße, Wreden, Schulstraße, Brodmüller, Müllerstraße, Goldwey, Müllerstraße, Demann, Friederichstraße, Dietz, Weststraße, Eggers, Weststraße, Grenzfort, Kirchstraße 70, Enke, Mühlburgstraße, Enke, Schulstraße, Fügler, Mühlburgstraße, Fügler, Wilhelmshöener Straße, Fügler, Schulstraße, Gerner, Peterstraße, G. H. Harms, Wilhelmshöener Straße, Heeren, Einigungsstraße, Jhen, Peterstraße, Julius, Mühlburgstraße, Krieger, Mühlburgstraße, Kleinhaus, Weststraße, Krieger, Schaar, Krieger, Genossenschaftstraße, Liebenberg, Wismarstraße, Lange, Weststraße, 254, Weststraße, Matthes, Friederichstraße,

Bekanntmachung.

Die Bezugsabnahme der abgelassenen Lebensmittelkarte für Butter, Zucker Nr. 2 und 3, sowie für Lebensmittel von 11 bis 16, sind von den Geschäftsteilnehmern mit dem Anfangsbuchstaben W-M am Dienstag den 9. d. M., mit dem Anfangsbuchstaben N-Z am Mittwoch den 10. d. M. in der Kartenkontrolle abzugeben.

Bekanntmachung.

Unter Lager Güterstraße 62 bleibt am Montag den 8. d. M. wegen Lageraufnahme geschlossen. Kriegsversorgungsamt Nürtingen.

Bekanntmachung.

Die Ummantelung für reparaturbedürftiges Schuhwerk ist ab Montag den 8. April 1918, vormittags 8 1/2 Uhr, wieder geöffnet. Für Schuhwerk, das eine größere Reparatur erfordert, sind alle Schuhe als Ersatzmaterial mitzubringen. Nürtingen, den 4. April 1918. Stadtmagistrat.

Städt. Bejohlanstalt Nordstr. 1.

Die Ummantelung für reparaturbedürftiges Schuhwerk ist ab Montag den 8. April 1918, vormittags 8 1/2 Uhr, wieder geöffnet. Für Schuhwerk, das eine größere Reparatur erfordert, sind alle Schuhe als Ersatzmaterial mitzubringen. Nürtingen, den 4. April 1918. Stadtmagistrat.

Bekanntmachung

Die Schulgebühren sind mit Beginn des neuen Schuljahres folgende:

Städtisches Gymnasium (Gräulein-Marien-Schule) Klassen 1-4 120 Mk., 5-7 110, 8-10 (Sonderkurse) 100 für Auswärtige in den Klassen 1-7 150 Mk. und in den Klassen 8-10 120 Mk. Volkshule am Mühlweg Klassen 1-3 100 Mk., für Auswärtige 120 Mk. Das Schulgeld für das Hindenburggymnasium-Seminar beträgt in Zukunft 240 Mk. und für das Turnlehrerinnen-Seminar 200 Mk. jährlich. Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Die Bestellschritte 13-16 der jetzt gültigen Lebensmittelkarte sind bis Dienstag den 9. d. M. in den einschlägigen Geschäften kassieren zu lassen. Die Geschäftsleute haben die Bestellschritte am Mittwoch den 10. d. M. der Kartenkontrolle einzureichen. Kriegsversorgungsamt Nürtingen.

Beste Speisefedrüben stellen wir auf der städtischen Landstelle in Altagroben (Verwaltungsstelle) für 500 Mk. je Zentner von morgen ab zum Verkauf. Nürtingen, den 6. April 1918. Städtisches Kartoffel- und Gemüseamt.

Gemeinde Sedderwarden.

Am 4. der Lebensmittelkarte entfällt Monatszuzahlung. Die Karten sind gegen den 10. April d. J. bei den Kaufstellen vorzuliegen. 137 E. Meinenen, G. B. Schortens.

Brennstoffverteilung. Von der Gemeindebeschlusstimmungsstelle Frau 2. S. Gerdens in Schortens werden verteilt: Am Montag, den 8. April d. J., bei Frau S. Gerdens in Groß-Oftem vormittags von 8 bis 12 Uhr für den Bezirk Groß-Oftem Nr. 1 bis 90, bescheiden bei Frau 2. S. Gerdens in Schortens für den Bezirk Groß-Oftem Nr. 91 bis 120, Bezirk Schoof Nr. 1 bis 42, sowie Bezirk Schortens Nr. 1 bis 150 vormittags von 8 bis 12 Uhr, für den Bezirk Schortens Nr. 151 bis 350 nachmittags 1 bis 6 Uhr. Verabfolgt werden 1 Zentner Kohlen bzw. 1 Zentner Rohlen auf O 1 und O 2 der Kohlenkarte. Schortens, 5. April 1918. Die Kohlenkommission. G. Gerdens. 154



**Bekanntmachung.**

Die Arbeitgeber (Unternehmer, Handwerksmeister, Kaufleute, Gewerbetreibende usw.) des Amtsbezirks Rüstingen werden hierdurch ersucht, eine Liste der zu Beginn des Steuerjahres 1918 (1. Mai d. J.) bei ihnen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, Gehilfen, Gelehnten, Angestellten und sonstigen Hilfskräfte, welche in Rüstingen wohnen, mit der bis zum 10. Mai d. J. einzureichenden Steuererklärung auf besonderem Formular, das in den nächsten Tagen mit der Personenstandsliste zugestellt wird, auf dem Amt, Peterstraße 59, einzureichen.

Die Arbeitgeber, denen ein Formular nicht zugestellt wurde, haben es vom Amt, Peterstraße 59, Zimmer 10, anzufordern.

In dem Formular sind die zu Beginn des Steuerjahres (1. Mai 1918) gezahlten oder zu zahlenden Gehälter, Löhne usw. einschließlich etwaiger Kriegs- oder Zeugnungszulagen mit anzugeben.

Bei Personen, die keinen festen Stunden-, Tages-, Monats- oder Jahresverdienst erhalten, sondern gegen Akkord, Stücklohn usw. arbeiten, ist der in der Zeit vom 1. Mai 1917 bis zum 30. April 1918 erzielte Gesamtverdienst anzugeben. Bei Personen, die nicht während der ganzen Dauer dieser Zeit bei dem betreffenden Unternehmer usw. beschäftigt gewesen sind, ist der Lohn für den entsprechenden Zeitraum unter Angabe dieses Zeitraumes einzutragen.

Die pünktliche Einreichung der Formulare und ihre sorgfältige Ausfüllung liegt im besonderen Interesse der Steuerpflichtigen, weil dadurch unnötige Beantragungen vermieden werden können.

Rüstingen, den 5. April 1918.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Stadtgemeinde Rüstingen.  
Dr. Hillmer.

**Bekanntmachungen.**

In der Nacht vom 21./22. März d. J. sind dem Aufreißer Gerdes hierseits, Schwarze 23, ein graues und ein scheidiges Kammingen und dem Werkführer Gölen hierseits, Schwarze 29, ein graues belegtes Kammingen aus dem auf ihrem Hofe stehenden Baumstammstößen gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte 248/18.

In der Nacht vom 21./22. März d. J. sind dem Werkführer Johann Harbes hierseits, Winter Weg 1, aus einem hinter seinem Hause stehenden Kammingenstapel drei Kammingen von grauer Farbe gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte 235/18.

In der Nacht vom 25./26. März 1918 sind dem Arbeiter Heinrich Senke und dem Arbeiter Karl Senke, beide Peterstraße 154 hierseits, wohnhaft, aus ihren auf dem Hofe stehenden Baumstammstößen je ein Kammingen gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte 247/18.  
Rüstingen, den 30. März 1918.

Der Anwalt.  
H. W. Habers.

Im Mitteilung des Aufenhaltsortes der Arbeiterin Maria Katharine Emma, genannt Käthe Fülliger, geb. am 26. 12. 1897 in Rüstingen, wird ersucht, Akte O 267/17.  
Rüstingen, den 25. März 1918.

Großherzogliches Amtsschreib., Nr. III.

**Bekanntmachung.**

Wir haben Gelegenheit gehabt, zu beobachten, daß lebende Väter, die in einem Krankenversicherungs-pflichtigen Arbeitsverhältnis standen, bereits geronne Zeit vor dem Zeitpunkt der zu erwartenden Niederkunft aus ihrem Arbeitsverhältnis ausscheiden sind, ohne von dem Rechte der freiwilligen Beitragsleistung zur Krankenkasse Gebrauch zu machen. Diese Frauen verlieren dadurch Anspruch auf die Leistungen der Krankenkasse, die sonst bei der Geburt gewährt werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir in solchen Fällen die Gewährung der Wochenbezüge durch den Versicherungsverband nicht befürworten werden, empfehlen jedoch dringend, die Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft zur Krankenkasse durch Leistung freiwilliger Beiträge allen denjenigen, die mit Rücksicht auf die zu erwartende Niederkunft aus ihrem Arbeitsverhältnis ausscheiden wollen.

Wilhelmshaven, den 27. März 1918.  
Der Magistrat.  
Täger.

**Bekanntmachung.**

Betrifft: Hebung des Feuerverbrauchs. Die auf den Kopf der Hauszählung entfallende Verbrauchsmenge an Feuer für den Monat April wird auf 1 1/2 Pfund festgesetzt.

Feber, den 3. April 1918.

Amtsverband des Amtsverbandes Feber.  
ges. M. u. d.

Betrifft: Schlußkurse.

Für den am 8. d. M. beginnenden 3. Schlußkursus können noch 6 Teilnehmerinnen angenommen werden. Um möglichst unbenutzte Anmeldungen wird gebeten.

Feber, den 4. April 1918.

Amtsverband des Amtsverbandes Feber.  
ges. M. u. d.

**Großherzogliches Realgymnasium. Die Aufnahmeprüfungen**

finden am 9. April von morgens 8 Uhr an im Neubau des Realgymnasiums an der Bismarkstrasse statt. Die letzten Zeugnisse, Feder und Papier sind mitzubringen. Abmeldungen müssen bis Montag den 8. April schriftlich eingereicht sein.

Der Wiederbeginn des Unterrichts wird noch bekannt gegeben.

Der Großherzogliche Realgymnasialdirektor.  
Bortfeldt.

**Kinderhort des Hilfsvereins.**

Der Kinderhort am Wilhelmshaven wird nach der Kath. Säule Jodeliusstraße bezogen und am Montag den 8. April wieder eröffnet.

Rüstingen, den 5. April 1918.

Hilfsverein.

**Rüstringer Sparkasse.**

Zeichnungen auf die achte Kriegs-anleihe

werden in unseren Geschäftsstellen entgegengenommen.

Ausgabe von Kriegs-anleihe-Sparbüchern

von Mt. 5.00 bis Mt. 500.00.

Bedingungen liegen in den Geschäftsstellen aus.

**Fräulein-Marien-Schule.**

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, und zwar für die X. Klasse um 9 Uhr, für die Klassen IX bis VII um 10 Uhr, für die Klassen VI-I und die Seminare um 10 1/2 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen sind morgens um 8 Uhr.

Rüstingen, den 4. April 1918.

Die Direktorin.  
Dr. Eggerting.

**Städt. Vorschule am Mühlenweg Beginn des Unterrichts**

Dienstag den 9. April, 8 Uhr. Die für die Klassen I und II neu angemeldeten Schüler kommen um 8 1/2 Uhr, die Bermanfänger um 10 Uhr.

Rüstingen, den 5. April 1918.

Der Schulleiter.  
Bulke.

**Wir nehmen Zeichnungen auf Kriegs-anleihe**

entgegen und gewähren Darlehne daraus mit 5 1/2 % Zinsen frei von Provision.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank  
Filiale Wilhelmshaven

Peterstrasse 24.

159

**Neppenser Bürgergarten.**

Nächste Gaststube der Straßend. Seemannshaus.

Sonntag den 7. April:

**Solisten-Konzert.**

Humoristische Einlage des hier so beliebten Solon-Humoristen Herrn Theo Heldt.

Anfang 5 Uhr nachm. Anfang 5 1/2 Uhr nachm.

ff. Kaffee, Kuchen, Schokolade.

Es ladet freundlich ein Aug. Flörcke.

**Konsum- und Sparverein für Rüstingen u. Umgeg.**

e. G. m. b. H., Rüstingen.

Am Sonntag den 7. April 1918 morgens 8 Uhr findet auf unserem Hofe, Wilhelmshavener Straße 94, ein

**Holz-Verkauf**

statt. Vorstellend sind auch Ästen zum Lagern von Kartoffeln zu haben.

Der Vorstand.

**Schneiderinnen**

können noch Beschäftigung finden in der Nähstube des Hilfsvereins

Wilhelmshavener Straße 79/81.

160

**Der zu Ostern angenommene kaufmännische Lehrling**

ist daher sofort einen

**kaufmännischen Lehrling.**

Reichliche Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern wird geboten. Auswählige schriftliche Angebote sind zu richten an die Firma

Franz Kuhlmann, Rüstingen,  
Bismarkstraße 185.

**Auktion.**

Am Montag, 8. April nachmittags 2 Uhr,

sollen in der Auktionshalle bei Rath, Ecke Büdingen- und Mühlentstraße, folgende Gegenstände:

eine elegante Saloneinrichtung bestehend aus

1 Sofa mit grünem Gobelinbezug und Spiegelarm, 1 Sofa, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Bierstühl, 2 Sessel und 2 Stühlen; ferner eine rote Plüschgarnitur, bestehend aus

1 Sofa und 2 Sesseln, mehrere Stühle, 1 Buffet, 1 gelber Plüschsofa, 1 Gehilfenstuhl, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Tischstuhl, 3 Bettstellen m. Matratzen, 1 Kinderbett, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 gr. Spiegel, 1 mahagoni Spiegel, 1 Spiegel m. Konsole 2 andere Spiegel 6 Kinderportwagen, mehr. Lampen und verschiedenes Haus- und Küchengerät, Glas- u. Porzellan, u. s. w. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schwitters, amtl. Auktion.  
Wilhelmshavener Straße 22.  
Jenny 1364.

**Gerften- u. Haferstroh**

in Ballen gepreßt, 3 verlaufen. B. Lauts, Helfens, Telefon 1222.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**

für 2 junge Leute zu vermieten. Genossenschaftstr. 114

**tüchtiger Geiger**

vier Jahreszeiten, 25-jährig. Lehrling gesucht. Paul Fischer, Magister. Ulmenstraße 23a.

**Aräftiger Laufburche**

nach der Schulseit gesucht. Ab. Maas, Osterstraße 34. 144

**Meinmädchen gesucht.**

zum 1. Mai oder früher ein in jeder Hausarbeit erfahrendes. Kaiserstraße 38, 12.

**Bolks-Theater**

Heute u. folgende Tage: 2. Vorstellung im Rindberg-Juffus. Erstaufführung! 28. Bau.

**Ostern**

Passionspiel in 3 Akten.

Beginn: 8.15 Uhr. Aoffenöffnung: 6 Uhr. Vorverkauf im Theater-Restaurant. Tel. 855.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Winsemännchen und Winsemichel. Märchen.

**Cabarett-Cafe Union.**

Inh.: E. Rabemann Wilhelmshav. Straße 69

**Täglich Konzert**

owie Auftritte erstklassiger Cabarettkünstler. U. a.: Trudy Trub, Humorist, Vortragskünstler, Jenny Florenz, Gefangenenreiter, Schömann-Berhard, modern. Humorist u. Komiker.

**Rüstringer Hof.**

Heute Abend 8 Uhr, Sonntag nachm. 4 u. ab. 8 Uhr:

**Groß-Breisfat**

1. Preis ..... 100 Mt.  
2. Preis ..... 85 Mt.  
Es ladet freundlich ein G. Faden, Ulmenstr. 23.

**Tabak anbauen**

bringt hohen Gewinn. Ich verkaufe Tabakpflanzen ausreichend zur Ernte von 20 Pf. Tabak = 1000 Stigaren, mit Kulturmanuale u. Anleitung zum Spiranenmachen für 1 Mt. G. Seif, Gartenbau, Berlin-Schönholz N.

**Mir oder nicht?**

Vorzügliches Lebensbrot der deutschen Sprache. Nr. 155. Neudrucke. Feinste. Verlag Schwarz & Co., Berlin 14.

**Zu kaufen gesucht**

eine Glucke oder gegen jung. Legehuhn zum Verkauf. 111 B. Placke. Neft. Hebelberger Hof.

**Volksküchen**

Ulmenstraße u. Ulmenstraße. Nächst. Hebelberger Hof.

**Praktischer Wegweiser**

**Richard Lehmann**

**Kolonialwaren**

**Herm. Enke**

**H. H. Jürgens Nachf.**

**Wolffsohn**

**Joh. Mehrens**

Samenhandlung. Künstliche Diamanten. Gärtnerei. Badarstraße. 1. W. Schrüfer, Ulmen, Gold-, Silberwaren, optische Artikel.